

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und



alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nachmittags um 4 Uhr. Preis monatlich 1,20 Mk. bei Vorbestellung 1,00 Mk. Inland. Ausland 1,50 Mk. (Postzusatz). Die Redaktion ist in Wilsdruff, Markt 10. Die Geschäftsstelle ist in Wilsdruff, Markt 10. Die Druckerei ist in Wilsdruff, Markt 10. Die Anzeigenpreise sind auf der ersten Seite des Blattes veröffentlicht. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Angaben nicht verantwortlich. Die Druckerei ist für die Richtigkeit der Angaben nicht verantwortlich.

Kostenlos für die Mitglieder der Wilsdruffer Arbeitervereine. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Angaben nicht verantwortlich. Die Druckerei ist für die Richtigkeit der Angaben nicht verantwortlich.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Riesa sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 207 — 95. Jahrgang — Wilsdruff-Dresden — Freitag, den 4. September 1936

## „Union nationale“

Die neue Marschparole der Kommunisten in Frankreich.

Das von der Volksfront regierte Frankreich, das in dem Bündnis mit dem bolschewistischen Rußland seine stärkste Stütze sieht, gerät mit jedem Tag mehr in das kommunistische Fahrwasser. Die Stellungnahme zum spanischen Bürgerkrieg beweist ganz deutlich das Abgleiten des demokratisch-republikanischen Staates in einen kommunistisch-sozialistischen Staat, der nach den Befehlen Moskaus seine Zukunft zu bauen versucht. Sei es, daß die Regierung Blum zu schwach ist gegen die kommunistischen Tendenzen, die in den Gewerkschaftsorganisationen die Oberhand gewonnen haben, sei es, daß die Regierung selbst zu diesen Tendenzen neigt, Tatsache ist, daß der Kommunismus in Frankreich sichbare Fortschritte macht.

Moskau, das nach Spanien Frankreich fürmarchiert für den Bolschewismus, hat für die französischen Kommunisten scheinbar eine neue Marschparole ausgegeben, die in einem auffallenden Stellungswechsel der Kommunisten erkennbar wird. Unter der Führung des kommunistischen Vizepräsidenten der Pariser Kammer, Duclos, hat seit Anfang Juli ein Werbebüro für eine „Union nationale“ eingesetzt. Allem Anschein nach genügt die Volksfront den Kommunisten nicht mehr als Wille für die Bolschewisierung Frankreichs. Sie soll über die anderen Parteien erweitert werden, wobei allerdings die Kommunisten die Kerntuppen der „neuen Union“ bilden sollen.

Ueber die Ursachen dieses seltsamen Stellungswechsels war man sich lange nicht im klaren. Schon der in großer Kulmination Anfang August in dem Zentralorgan der französischen Kommunisten, der „Humanité“, erschienene Artikel von Duclos erregte Aufsehen. Darin wurden folgende Forderungen aufgestellt: „Man muß sich zur Erkenntnis durchringen, daß nicht alles möglich ist, was erstrebt wurde. Es genügt aber, wenn man in ein paar wesentlichen Fragen einig ist, die das Leben und die Unabhängigkeit des Landes gewährleisten. Daher ist es nicht notwendig, über alle Dinge die gleichen Ansichten zu haben, aber der Zusammenhalt aller Franzosen, außer den verdröhnlichen Faschisten, zur Abwehr der Gefahren, die dem Vaterland von außen drohen, ist dringende Pflicht.“

Als erste Etappe Frankreichs bolschewisiert werden. Das erfolgte zuerst planmäßig durch die Besetzung der Betriebe. Die Streiks begannen in der roten Banne von Paris. Zuerst wurden die Rüstungsbetriebe besetzt, dann folgte die Stilllegung der Öl- und Petrolraffinerien. Nachdem die Landesverteidigung lahmgelegt, besetzten die Kommunisten die Versorgungsbetriebe. Als dritte Phase wurden die Streiks von Paris bis in die bedeutendsten Provinzhäupter ausgedehnt, welche aus geographischen oder regionalwirtschaftlichen Gründen für die Landesverteidigung wichtig waren. Gleichzeitig begannen die politischen Versammlungen, in denen die bekanntesten Kommunisten sprachen. Am Vorabend des 11. Juni fand im „Palais du Sport“ eine Versammlung statt. An diesem Abend rief der Generalsekretär der kommunistischen Partei, Thorez: „In kurzer Zeit werden wir selbst in der Nacht sein. Ich sage es ausdrücklich, Kameraden: In kurzer Zeit! Ein Begehrenschrei erscholl, wobei Ministerpräsident Blum Thorez glückwünschend die Hand drückte. Der Plan der Kommunisten schien gegliedert, und dennoch wurde er nicht vollendet.“

Die Ursachen, weshalb dieser erste Angriff auf die Staatsgewalt mißlang, sind nicht ganz klar geworden. Aber die Vermutung liegt nahe, daß man sich in kommunistischen Kreisen noch nicht sicher fühlte und die Armee fürchtete. Außerdem haben verschiedene Radikale nicht mitgemacht. Schließlich sollen Gerüchte verbreitet gewesen sein, die „Feuerkreuzler“ hätten bereits ihre Reserveoffiziere einberufen und die wichtigsten Punkte der Stadt besetzt. Also blies man diesen ersten Versuch ab. Dabei betonte Thorez, daß dies kein Aufgeben der geplanten Pläne sei, es sei nur ein Verschieben. Der Aufruf soll nochmals im Herbst versucht werden. Ein diesbezüglicher Befehl Moskaus liegt, so heißt es, bereits vor.

Das sind die wahren Ursachen des plötzlichen Stellungswechsels der französischen Kommunisten. Man entdeckt plötzlich sein vaterländisches Herz und denkt dabei nur an die Weltrevolution. Es wurde denn auch bereits im geheimen ein neues Aktionsprogramm ausgearbeitet, das unverzüglich in die Hand genommen wird. Dazu gehört die Schaffung der „Union nationale“, der „Front der Franzosen“.

Der Zweck dieser Front ist es, den demokratischen Franzosen klarzumachen, daß mit dem Siege der spanischen Militärpartei die Freiheit Frankreichs bedroht sei. Die Klassenforderungen der Kommunisten sind dabei nicht mehr wichtig, sondern nur die politische Zusammenfassung aller Franzosen, „um jene heilige Einigkeit zu erreichen, welche vor dem Dämonenkampf alle Söhne des gleichen Volkes

## Irun von den Nationalisten erobert. Unaufhaltbarer Vormarsch der Militärgruppe.

Nach dem entscheidenden Erfolg der Militärgruppe bei Irun sind jetzt auch an den anderen Kampffronten in Spanien die nationalen Truppen im Vormarsch. Im Süden steht die von den Roten beherrschte Hafenstadt Malaga vor dem Fall, und in Asturien haben drei nationale Kolonnen ihre Vereinigung durchgeführt und Oviedo eingekreist, mit dessen Einnahme die größten Kanonenfabriken Spaniens den nationalen Streitkräften in die Hände fallen.

Ein Bombenangriff auf die großen Automobilwerke Hispano-Suiza in Guadalupe, wo Munition für die Roten hergestellt wird, hat die Werke in Flammen gefetzt. Vor Madrid erzielte die nationale Armee einen Geländegewinn von 25 Kilometer Tiefe. Die rote Welle hatte schwere Verluste.

Die große Schlacht um den Berg Irún wird erbittert fortgesetzt. Ein verzweifelter Gegenangriff der Roten wurde blutig abgewiesen.

In dem eroberten Fort San Marcial fanden die nationalen Truppen Kriegsmaterial französischer Herkunft und Dummgeschosse,

womit die barbarischen Kampfmethoden der Roten bewiesen werden. Unter den Gefangenen, die in dem Fort erbeutet wurden, befanden sich bezeichnenderweise auch Sowjetrussen.

Die Schlacht bei Irun entwickelt sich weiter zugunsten der nationalen Truppen. Sie haben die ganzen Höhenstellungen um Irun besetzt, und die Sturmkolonnen sind bereits in die Vorstadt eingedrungen. Mit dem Besitz des Grenzdorfes Béhobie sind die Roten durch die Unterbindung der einzigen Eisenbahnlinie von der wichtigen Verbindung mit Frankreich abgeschnitten. Hunderte roter Militärsoldaten, die die Ausichtslosigkeit weiteren Widerstandes einsahen, flüchteten im letzten Augenblick auf französisches Gebiet, wo sie von der Gendarmerie entwaffnet wurden. Der Vertreter der französischen Zeitung „L'our“, der einige der Flüchtlinge befragte, erhielt die wütende Antwort, daß sie nicht geschlagen, aber von der französischen Regierung, die ihre Versprechungen nicht gehalten habe, verraten worden seien. Der Berichterstatter fügt hinzu, man müsse sich fragen, um welche Versprechungen es sich denn handele, da doch immer von Neutralität in Frankreich gesprochen worden sei. Wie man den Verichten der Flüchtlinge entnehmen kann, gewinnen unter der zunehmenden Panik in Irun die Anarchisten mehr und mehr die Oberhand.

## Irun gefallen.

Große Erfolge der nationalistischen Streitkräfte Front vor Irun. Am Freitag früh um 7 Uhr ist es den nationalistischen Truppen gelungen, die heiligsamste Stadt Irun zu erobern. Unter Ausnutzung des unsichtigen Wetters konnten die nationalistischen Streitkräfte überraschend aus den etwa 800 Metern vor der Stadt gelegenen provisorischen Stellungen vorrücken. Nach kurzem Infanterie- und Maschinengewehrfeuer wurden die roten Verteidiger zurückgeworfen, die in wilder Flucht über die internationale Brücke bei Hendaye sich zu retten suchten.

## Note Flieger kommen aus Frankreich

In Beantwortung eines Bombenangriffs der Nationalisten auf Irun erschienen zwei sehr schnelle Flugzeuge der Roten, die einwandfrei von französischem Gebiet her kamen. Sie bewarfen die am Mittwoch von den Nationalisten eroberten neuen Stellungen aus verhältnismäßig niedriger Höhe mit Bomben. Da die Grenzverletzung durch die roten Flugzeuge diesmal auch für jeden Laien zu offensichtlich war, erschien wenige Minuten später ein von der französischen Grenzpolizei alarmiertes zweimotoriges Kampfflugzeug, das etwa eine Stunde lang an der Grenze hin und her flog, um zu verhindern, daß die roten Flugzeuge wieder über französisches Gebiet kamen. Diese verschwanden schließlich in großer Höhe in Richtung San Sebastian.

umfassen soll“. Das ist deutlich die Stimme der Kommunisten, die auf einen Krieg hinarbeiten, der allein noch die Weltrevolution bringen kann, wie der Kommunist Etcoff einmal sagte.

## Auch die italienische Volkswacht nach Alicante verlegt

Die italienische Volkswacht in Madrid ist, wie von maßgebender italienischer Seite bestätigt wird, nach Alicante verlegt worden. Begründet wird diese Maßnahme mit der ungenügenden Sicherheit und dem mangelhaften Schutz durch eine Regierung, die keine Autorität mehr besitze.

## Italienischer Arbeiter in Barcelona ermordet

Die Spätabendausgabe am Donnerstag des halbamtlichen römischen Blattes „Giornale d'Italia“ meldete, daß in Barcelona ein italienischer Arbeiter namens Umberto Fasanello, Vater von sieben Kindern, ermordet wurde. Fasanello ist der sechste Italiener, der als Opfer der spanischen Marxisten fällt. Wie die Meldung des „Giornale d'Italia“ betont, scheint die einzige Veranlassung der Mordtat in der Tatsache zu liegen, daß Fasanello in seiner Wohnung religiöse Bilder hatte. (1) In maßgebenden italienischen Kreisen wird dieser Zwischenfall als ziemlich ernst betrachtet.

## Erregung in Italien

wegen der Ermordung italienischer Arbeiter durch spanische Marxisten

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ meldet, daß in Barcelona ein italienischer Arbeiter namens Umberto Fasanello,

Vater von sieben Kindern, ermordet wurde. Fasanello ist der sechste Italiener, der als Opfer der spanischen Marxisten fällt. Wie die Meldung des „Giornale d'Italia“ betont, scheint die einzige Veranlassung der Mordtat in der Tatsache zu liegen, daß Fasanello in seiner Wohnung religiöse Bilder hingewirft hatte. (1) Der italienische Generalkonsul in Barcelona legte sofort in schärfster Form Verwahrung ein, doch er scheint, wie das Blatt hinzusetzt, dieser Einspruch angesichts der Tatsache als unzulänglich. Ein italienischer Kreuzer befindet sich bereits in den Gewässern von Barcelona, und voraussichtlich würden noch mehr italienische Kriegsschiffe dorthin entsandt werden.

In maßgebenden italienischen politischen Kreisen wird dieser Zwischenfall als sehr ernst betrachtet, um so mehr, als auch am Donnerstag Nachrichten über neue Waffenslieferungen nach Spanien vorliegen. In zukünftigen italienischen Kreisen wird in diesem Zusammenhang erklärt, daß bei weiter

anhaltenden Verletzungen der Nichtteilnahmeverpflichtung Italien sich seine Handlungsfreiheit zurücknehmen werde.

## Madrid meldet italienische Flugzeuglieferungen

Die Madrider Regierung stellt in einer an die französische Regierung gerichteten Note, die aber auch allen anderen beteiligten Mächten zur Kenntnis gebracht werden soll, die Behauptung auf, daß in Vigo 24 Flugzeuge italienischer Herkunft eingetroffen seien.

## Britische Truppen in Palästina überfallen.

Unbehindert durch die englisch-arabischen Friedensbesprechungen dauern die Zerstörungen und Überfälle in Palästina unvermindert an.

Täglich gibt es Tote und Verwundete, Verhaftungen und Sabotageakte.

Am Donnerstag wurden Abteilungen des Lincolnshire- und des Royal-Scots-Füsilierregiments bei Wala zwischen Nabulus und Tullarn durch eine 50 Mann starke arabische Freischar angegriffen. Erst mit Hilfe von Flugzeugen gelang es den britischen Truppen, die Araber zurückzuschlagen und zu zerstreuen. Auf britischer Seite kamen ein Fliegeroffizier und sein Begleiter bei einer Kollision im Anflug auf das Gefecht ums Leben, ferner wurden ein Infanterist getötet und vier britische Leereschützen — darunter zwei Offiziere — verwundet. Auf arabischer Seite wurden zehn Tote gezählt sowie sechs Verwundete. Sechs Häuser des Dorfes Wala, aus denen geschossen worden war, wurden von den britischen Truppen niedergegriffen.